

LEIERTHERM 10/50 N+F 50x10x23,8cm



PRODUKTDEFINITION	Geeignet für den Bau von nicht tragenden Innenwänden und für den mehrschaligen Mauerwerksbau. Farbunterschiede vom natürlichen Rohstoff Ton sowie Abmessungsunterschiede durch unterschiedliche Schwindmaße beim Trocknen und Brennen der einzelnen Produktionschargen sind unvermeidbar. Durch das Nut- Federsystem ist keine senkrechte Mörtelfüllung notwendig, das bedeutet eine kostengünstigere Lösung.	
VORTEILE	<ul style="list-style-type: none"> • Nut – Federsystem (keine senkrechte Mörtelfüllung notwendig) • ausreichende Festigkeiten • einfaches, rasches Aufmauern • idealer Putzträger • natureplus® 	
EINSATZBEREICHE	Für alle nichttragenden Mauerwerke	
GÜTEÜBERWACHUNG	Es erfolgt eine laufende Eigen- als auch eine Fremdüberwachung laut ÖNORM EN 771-1	
TECHNISCHE DATEN	Nennmaß (mm)	500 x 100 x 238
	Gewicht (kg/Stk.)	ca. 8,30
	Bedarf (Stk./m²)	8
	Mauersteingruppe gemäß EC6	3 (ÖN EN 1996-1-1)
	Mörtelbedarf: Mörtelfuge 1,2cm (l/m²)	6,5
	Flächenbezogene Masse unverputzt (kg/m²)	60
	U-Wert (W/m²K)	---
	Wasserdampfdurchlässigkeit	5/10
	Brandverhalten	Euroklasse A1 (nicht brennbar)
	Brandwiderstandsklasse	EI 120 Brandseitig verputzt
	Brutto – Trockenrohichte	685 kg/m ³ (Dm ±8%)
	deklarierte Druckfestigkeit	10,00 N/mm ²
	normierte Druckfestigkeit	14,26 N/mm ²
	Verbundfestigkeit	0,15 N/mm ² (laut EN 998-2:2003 Anhang „C“)
	Frostbeständigkeit	F0, darf nicht in exponierter Lage verwendet werden
Wasseraufnahme	Darf nicht in exponierter Lage verwendet werden	

Verarbeitung von Mauerwerken mit Leiertherm-Ziegel (lt. Ö-Norm B 2206 Mauer- und Versetzarbeiten – Werkvertragsnorm):

Unter Verwendung des für die Vermauerung vorgesehenen Mauermörtels und der Berücksichtigung von Türauslässen wird die 1. Schare auf ein horizontal ausgeglichenes Mörtelbett (mind. 1cm dick) aufgesetzt

Wenn eine horizontale Feuchtigkeitsabdichtung erforderlich ist wird eine Dichtungsbahn in entsprechender Breite (Mauerdicke +mind. 15 cm) aufgebracht.

Mörtelklasse: M5 oder M10 je nach statischem Erfordernis

Wenn vom Planer vorgeschrieben, werden Dämmstreifen vor dem Aufbringen des Mörtelbetts angeordnet.

Die Vermauerung der Leiertherm Ziegel ist laufend (mit Wasserwaage, Senklot, Schnur und Aufstichlatte= Höhenmesslatte) zu kontrollieren.

Auf Grund der NUT- und FEDER Ausbildung braucht man keinen Stoßfugenmörtel. Der Lagerfugenmörtel (soll aus den Fugen quellen) beträgt im Regelfall 8 – 16 mm im Mittel 12 mm. Dadurch wird die Einhaltung der Scharenhöhe gewährleistet.

Damit sich die Hohlkammern der Ziegel gut eindrücken bzw. verkeilen können darf der Lagerfugenmörtel nicht zu stark ausgetrocknet sein. Der Mörtelüberstand muss mit der Kelle abgezogen werden.

Bei den weiteren Steinscharen ist darauf zu achten, dass übereinanderliegende Stoßfugen (Stoßfugenversatz mind. 30% der Ziegellänge) versetzt werden.

Die Ziegel sind im genässten Zustand zu versetzen, um die Funktion des Mauermörtels zu gewährleisten. Mauerwerksöffnungen werden mit handelsüblichen Überlagern (Auslass + mind. 12,5 cm pro Seite) überdeckt, welche im Auflagerbereich auf ein Mörtelbett versetzt werden müssen.

Der Anschluss an anderen tragenden Wänden ist durch Schmatzen oder durch mindestens 2 Stück Anker (Betonrippenstahl mind. Durchmesser 8 mm, Länge 33 cm, mind. 2/3 der Ankerlänge muss in die Wand ragen) pro Meter Wand herzustellen. Bei bereits bestehenden Wand- oder Deckenanschlüssen ist der bestehende Verputz im Anschlussbereich zu entfernen.

Nach Fertigstellung der letzten Steinschar wird die Mauerhöhe mit der Aufstichlatte kontrolliert und wenn erforderlich mit einer Mörtelausgleichsschicht ausgeglichen.

Mörtelarten:

Prüfen sie bei Planung und Ausführung die Anwendbarkeit aller Produkte im Hinblick auf die von der Seismizität abhängigen baustoffspezifischen Anforderungen des Eurocode 8.

Neben den bauphysikalischen und statischen Anforderungen an den Mauermörtel soll auch dessen Rohdichte mit der Rohdichte des geplanten Fassadengrundputzes annähernd übereinstimmen.

Mauermörtel enthalten Zement und reagieren mit Feuchtigkeit/Wasser alkalisch, deshalb Haut- und Augenkontakt bei Möglichkeit vermeiden.

Bei Berührung mit Wasser ab- bzw. ausspülen, Bei Augenkontakt unverzüglich den Arzt aufsuchen.